**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 64 (1957)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Kongresse, Tagungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die Lederfabrikanten, die Modellschöpfer der Hutindustrie und die Schöpfer schöner Modelle anderer Gruppen aus dem Accessoires-Bereich haben sich dieser Farbskala besonders gern angenommen. Bei den Stoffen und Geweben bahnt sich die Abkehr von starken Geweben, vom Tweed zu weichen schmiegsamen Qualitäten an. Darüber hinaus wird Jersey, sehr oft mit betonter Reliefstruktur, vermehrt im Vordergrund sein.

Neben Baumwollqualitäten tritt Seide immer mehr in den Vordergrund, sei es als Shantung oder Honan, als Twill oder Surah, die sich der Tendenz der geschmeidigen Stoffe am besten anpassen. Eine wichtige Gruppe bilden die Wollgewebe und die Mischgewebe aus Wolle mit synthetischen Fasern. Bei allen Stoffen spielen Gewebebilder sportlichen Charakters eine besonders große Rolle. H. H,

**Gute Nachrichten für die Seidenweberei?** — An den diesjährigen italienischen Modeschauen in Rom und Florenz wurden hauptsächlich folgende, von unserer Weberei schon längst vermißte Gewebe gezeigt: *Chiffon, Georgette, Crêpe de Chine und Mousseline,* ferner Voile, Organza, Shantung, Toile Taft, Honan, Rips, Faille, wobei die erstgenannten Stoffe weitaus den größten Teil beanspruchten. AW.

**Mit Wolle durch den Frühling.** — Ueber diese vom International Wool Secretariat in Zürich am 28. Februar im Kongreßhaus veranstaltete Modeschau folgt ein Bericht in der April-Ausgabe.

# Kongresse, Tagungen

**Oeffentliche Vortragstagung über Unternehmungsführung und Förderung des Führungsnachwuchses.** — Am 12. Februar wurde im Auditorium Maximum der ETH Zürich eine Tagung durchgeführt, die nicht nur die Industrie im allgemeinen, sondern auch ganz besonders unsere Textil- und Seidenindustrie direkt interessiert. Es sprachen fünf Herren über Führungs- und Nachwuchs-Probleme von Groß-, Mittel-, Klein- und Verwaltungs-Betrieben sowie über die Elitebildung in der Demokratie.

Der Schreiber dieser Zeilen weiß nicht, ob sich weitere Herren der Seidenindustrie unter der Zuhörerschaft befanden, jedoch waren die Ausführungen der Herren Referenten in bezug auf unsere Industrie äußerst interessant und lehrreich. Das Gesagte hätte in hohem Maße zur Diskussion gehört, welche an der Generalversammlung des Vereins am 26. Januar über den Nachwuchs so temperamentvoll geführt wurde. Es hat sich erneut gezeigt, daß dieses Problem die Allgemeinheit der Industrie der Schweiz und Europas beschäftigt und daß man doch größtenteils durch interne Schulung und Beobachtung den richtigen Mann an den richtigen Platz stellen kann. Je höher allerdings die Aufgaben liegen, um so weniger «Spezialist» muß der Betreffende sein, der sie zu lösen hat. — Um aber auf unsere Industrie zurückzukommen, muß noch ganz eindringlich auf die Bildung immer weiterer ERFA-Gruppen hingewiesen werden. Die Ansicht, daß sogenannte «Betriebsgeheimnisse» andern zugänglich gemacht und somit zu Schaden für den eigenen Betrieb führen würden, ist als unbegründet zurückzuweisen. Es braucht guten Willen, und das Wesentliche ist, Aufrichtigkeit und Vertrauen zu sich selbst zu haben. Es steht eindeutig fest, daß sich durch die internationale Situation der wachsenden Konkurrenz und eventuellen Zollveränderungen die Notwendigkeit herauskristallisiert, in vermehrtem Maße zusammenzuarbeiten, wo der Einzelne nicht mehr nachkommt.

Die Bildung von ERFA-Gruppen sollte schon im engeren Freundeskreis beginnen. Es ist wohl möglich, daß dabei ein «eigener Trick» auskommt, aber es ist auch so, daß sich jeder etwas Positives herausholen kann; und da eventuelle Versuche und Messungen oder Vergleiche gemeinsam notiert und verfolgt werden, nimmt jeder etwas praktisch zu Verwertendes mit.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß im Anschluß an diese Vortragstagung im Sommer und Spätherbst schweizerische Kurse für Unternehmungsführung durchgeführt werden, die Betriebsinhabern unserer Industrie nur von Nutzen sein können. Der immer härter werdende Konkurrenzkampf sollte uns aufhorchen lassen, und die geistig bestgerüsteten Männer werden auch die einzigen sein, die sich in diesen Kämpfen auf die Dauer bewähren werden. AW.

*Nachsatz der Redaktion:* Wir freuen uns über die hier zum Ausdruck kommende positive Wertung von ERFA-Gruppen und dürfen dabei feststellen, daß die seit drei Jahren bestehende ERFA-Gruppe Seidenweberei heute ein wertvolles Instrument der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Firmen darstellt. Mit der Schaffung eines eigenen Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes geht die Seidenindustrie anderen Textilgruppen voran. Es darf festgestellt werden, daß auch die schweizerischen Tuchfabriken eine aktive ERFA-Gruppe besitzen; in der Baumwollspinnerei besteht eine ERFA-Gruppe seit mehreren Jahren, und auch die Baumwollweberei hat vor kurzem eine solche ins Leben gerufen. Entgegen der Auffassung des Verfassers vorstehender Zeilen besteht in der schweizerischen Textilindustrie demnach bereits eine ansehnliche Zahl von ERFA-Gruppen, denen selbstverständlich eine größere Ausbreitung zu wünschen ist.

# Literatur

**Anfang und frühe Entwicklung des Zeugdrucks in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Glarus.** — Von *Dr. U. Ferd. Blumer,* 53 Seiten, 21 Abbildungen, Verlag Zollikofer & Co. AG. St. Gallen, 1957, Broschüre Fr. 6.25.

Die vorliegende Arbeit ist aus einem Vortrag entstanden, den der Verfasser seinen Kollegen im Verein Schweizerischer Chemiker-Coloristen im Juni 1955 in Näfels gehalten hat. Sie ist das Ergebnis jahrelanger Studien dieses besondern Zweiges der Textilveredlungsindustrie, der im 18. und 19. Jhrhundert eine Ausdehnung bis ins Welschland erfahren hatte und für den Export seinerzeit von entscheidender Bedeutung war. Die Darstellung ist eine glückliche Synthese von historischer und technischer Beurteilung der Vorgänge, ist doch der Verfasser heute noch selbst führend im Textildruck tätig. Anhand zahlreicher Beispiele wird das Auf und Nieder der Textilindustrie in früheren Jahrhunderten geschildert, vor allem der Glarner Stoffdruckerei und Vergleiche bis in die Gegenwart angestellt. Wenn auch die Krisenempfindlichkeit